

1.2 Ein „Transferkonto“ für Oberösterreich

In dieser Studie wurde versucht, das Steueraufkommen des Bundeslandes Oberösterreichs aufzuzeigen, sowie diesem Steueraufkommen die Zahlungen aus dem Finanzausgleich an das Land und die Gemeinden gegenüberzustellen (Transferkonto). Es werden einige der bedeutendsten Zahlungsströme aufgelistet, um festzustellen, in welchem Umfang Oberösterreich die anderen Bundesländer bzw. die Bundesebene „mitfinanziert“.

In der Studie wurden insgesamt drei unterschiedliche Typen von „Transferkonten“ erstellt. Im Wesentlichen zeigen sie das Verhältnis des bundesländerweisen Steueraufkommens zu den jeweils bezogenen Leistungen aus dem Finanzausgleich.⁵

- Transferkonto I: Zahlungen aus dem Finanzausgleich an die Länder und Gemeinden versus „örtliches“ Steueraufkommen (Einnahmenerfolg gem. BRZ⁶)
- Transferkonto II: Zahlungen aus dem Finanzausgleich an die Länder und Gemeinden versus „örtliches“ Steueraufkommen an veranlagter Einkommens-, Lohn- und Umsatzsteuer (Einnahmenerfolg gem. BRZ, ca. 70% des gesamten Steueraufkommens 2012)
- Transferkonto III: Zahlungen aus dem Finanzausgleich an die Länder und Gemeinden versus

⁵ Andere Ebenen (Sozialabgaben, Pensions-, Kranken- und Unfallversicherung, div. Förderungen, Beihilfen etc.) oder andere direkte Beziehungen (z.B. Bund - Universitäten, Bund - priv. Haushalte, Land - priv. Haushalte, etc.) bleiben weitestgehend außer Betracht.

⁶ Das „örtliche“ Steueraufkommen der Bundesländer entspricht dem Einnahmenerfolg des Bundes, der vom Bundesrechenzentrum (BRZ) gemäß dem Bundesland der Veranlagung (Finanzamt) dem jeweiligen Bundesland zugeordnet wird.

- Version (a) „örtliches“ Steueraufkommen an ACHT Steuern (Einnahmenerfolg gem. BRZ, ca. 90% des gesamten Steueraufkommens 2012) und versus

- Version (b) „alternative regionale“ Zuteilung der ACHT Steuern (Einkommens-, Lohn-, Tabak-, Mineralöl-, Körperschafts-, Motorbezogener Versicherungs- und Umsatzsteuer sowie der Kapitalertragssteuer auf sonstige Erträge).

Folgende Schlussfolgerungen können gezogen werden:

- Das Land Oberösterreich ist ein Nettozahler für den Gesamtstaat:
- Durch den Finanzausgleich werden 56% der „örtlichen“ Steuerleistungen in Oberösterreich 2012 „kompensiert“ (TK I).
- Eine „alternative“ Steuerberechnung im Hinblick auf die „Entstehung“ der Steuern würde das Steueraufkommen u.a. auch in Oberösterreich erhöhen.
- Bei einer „alternativen“ Steuerzuteilung von 8 Steuern sinkt die Kompensationsquote auf 46%, d.h. lediglich 46% des „alternativen“ Steueraufkommens von 8 Steuern fließen nach Oberösterreich durch den Finanzausgleich zurück (TK III V(b)).
- Wenn man davon ausgeht, dass die „alternative“ Zuordnung dem tatsächlichen Steueraufkommen tatsächlich näherkommt, dann leistet Oberösterreich deutlich mehr an den Gesamtstaat, als die BRZ-Zahlen zeigen.

Die Studie wurde auf der Homepage des Instituts Wirtschaftsstandort Oberösterreich (IWS) veröffentlicht: <http://www.iwsooe.at/forschung/>